

# Monumentale Unterweltskunst

Fußgängertunnel am Ostring wird durch Streetart verschönert – Ideen können noch geäußert werden

VON MARTIN GEIST

**GAARDEN.** Verdächtig für einen Schönheitspreis war die Unterführung Ostring/Stoschstraße noch nie. So langsam mausert sie sich aber. Nachdem die Stadt vor zwei Jahren durch den Einbau von LED-Leuchten merklich mehr Helligkeit schuf, soll sich jetzt mit Graffiti-Kunst an beiden Wänden noch mehr zum Besseren wenden.

360 Quadratmeter Fläche haben Kreative vom Team Vanartizm Graffitistudio zu besprühen. Das Stamm-Trio mit Christoph Kröger, Lennart Krohn und Timo Hackfurth holt sich wegen dieser fast schon monumentalen Dimensionen noch bis zu fünf weitere Dosenkünstler hinzu. Gearbeitet wird vorzugsweise spätnachmittags und abends, sagt Christoph Kröger und verweist darauf, dass das Verkehrsaufkommen tagsüber einfach zu hoch ist, um einigermaßen konzentriert am Werk zu bleiben.

Die Wahl der Motive für diese Unterweltskunst lief sehr demokratisch. Unter Regie der Kieler Stadtmission und der Interessengemeinschaft Sportpark wurden Vorschläge gesammelt, und tatsächlich kamen laut Klaas Hollmann jede Menge Zeichnungen oder andere Beiträge zusammen. „Das meiste davon konnten wir aufnehmen“, betont Streetart-Mann Kröger und kündigt nach ersten Vorarbeiten an, dass sogar noch mehr Platz ist, als der Entwurf zunächst herzugeben schien.

Prägend sind dabei Motive rund um den Sportpark, denn



Sie legen sich für eine schönere Ostring-Unterführung ins Zeug. Von links: Timo Hackfurth und Lennart Krohn (Graffiti-Künstler), Claas Hollmann (Stadtdmission), Christoph Kröger (Graffiti-Künstler), Anna Neugebauer (Büro Soziale Stadt), Grünen-Ratsfrau Anke Oetken, Rainer Kuberski, Bruno Levtzow und Bernd Honig vom Ortsbeirat sowie Dennis Jessen von der Stadtmission.

FOTO: MARTIN GEIST

die Unterführung ist mit die wichtigste Verbindung zwischen Gaarden-Ost und dieser Freizeiteinrichtung. Skaten, Fußball, Rollstuhl-Basketball, Boxen, Ringen, Volleyball und jede Menge andere Betätigungsmöglichkeiten werden

➔ **In Stein gemeißelt ist das Konzept aber noch nicht.**

auf oftmals augenzwinkernde Weise dargestellt. Auch die berühmte Katzheide-Katze, die als Logo für den Kampf gegen die Schließung des Freibades stand, ist dabei.

In Stein gemeißelt ist das Konzept aber noch nicht. Wer sich interessiert und Ideen hat, kann immer noch im Sportpark oder im Stadtteilbüro Vorschläge äußern – oder dem Graffiti-Team direkt bei der Arbeit Entsprechendes erzählen.

Sechs bis sieben Wochen wird in der Unterführung an der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule wohl noch gesprüht werden. Ziel ist es, am 4. Oktober fertig zu sein, denn an diesem Tag wird in Gaarden nicht nur das allherbstliche Interkulturelle Sport- und Spielfest gefeiert, sondern auch das zehnjährige Bestehen des Sportparks Gaarden.

Finanziert wird die Verschönerungsaktion über das städti-

sche Programm „Kiel gemeinsam gestalten“. Mit einem Volumen von 21 500 Euro ist es dieses Jahr das größte Projekt überhaupt. Immerhin dürften die Wandbilder dann für recht lange Zeit ihren Zweck erfüllen. Nachdem das Tiefbauamt die Unterführung vorab gründlich gereinigt hatte, trug anschließend eine Malerfirma eine Grundierung auf, damit die Straßenkunst möglichst lange erhalten bleibt.